

sie seine ungemeine Thätigkeit und Brauchbarkeit in diesem Fache erkannte. Jetzt ist er selbst Herr eines eigenen, mäßigen Ackerhofes; aber seine Zufriedenheit, die Anhänglichkeit an seine edle Gebieterin, so wie seine frohe, heitere Laune ist dieselbe, wie ehemals.

22.      F r o h s i n n .

Verderbt mir meine Laune nicht

Durch eitle Zänkereien,

Sich dieser Welt zu freun, ist Pflicht,

Doch weh dem Bruder, der sie bricht,

Und sich des Streits kann freuen!

Zum Frohsinn schuf uns die Natur,

Und nicht zum Murrinn, Brüder,

Verlasset nicht die helle Spur,

Horcht auf der Gottheit Stimme nur,

Und weint und seufzt nicht wieder!

Ein frohes Herz giebt Fröhlichkeit

Und regt zu gleicher Wonne,

So wie nach trüber Regenzeit,

(Ein klares Bild nach Sorg' und Leid!)

Die goldne Himmels-sonne.

Was hilft euch nun der bange Schmerz,

Was frommen alle Sorgen?

Sie richten uns nur erdenwärts,

Verscheuchen jeden frohen Scherz

Schon in der Kindheit Morgen!

Drum freuet euch der schönen Welt,

Sie hat uns Gott gegeben,

Sie, die des Heitern viel enthält,

Das Herz und Brust voll Wonne schwellt,

Beredelt jedes Streben!